

»Mehr lernen als nur helfen«

Freiwilligenjahr in Nicaragua beendet: Vier junge Frauen berichten von ihren Erfahrungen

■ Von Jenny Karpe

Löhne (LZ). Sie vermissen Nicaragua schon jetzt: Vier junge Frauen haben ihr Freiwilligenjahr in dem mittelamerikanischen Land abgeschlossen und viele Erinnerungen mit nach Hause gebracht. Interessierte Freiwillige können sich schon bald ebenfalls für ein Auslandsjahr bewerben.

»Es war leicht, nach der Rückkehr in die alten Strukturen zu finden«, sagt Kim Meyer (20) aus Löhne. »Anders war es bei der Ankunft in Nicaragua, wo so vieles neu für mich war.« Ende August sind die vier Freiwilligen des Welthauses in Bielefeld nach Deutschland zurückgekehrt. Ein Jahr haben sie in Nicaragua verbracht, in unterschiedlichen Projekten mit unterschiedlichen Tätigkeiten. Kim Meyer war schon an einem Schüleraustausch in die USA beteiligt.

»Nach dem Abitur wollte ich dann unbedingt noch einmal weg, vielleicht in ein spanischsprachiges Land«, erklärt sie. Nicaragua sei dafür perfekt geeignet. Jede der Teilnehmerinnen sollte zumindest in Grundzügen Spanisch können. »Anfangs habe ich mich noch mit Händen und Füßen unterhalten«, berichtet die Bielefelderin Leonie Schulze (20). »Wir hatten gleich zu Beginn einen Sprachkurs, und mit der Zeit hat man auch viel durch die Menschen dort gelernt.« Mit dem Sprachverständnis seien auch die Beziehungen verstärkt worden.

Gerade gegen Ende des einjährigen Freiwilligendienstes habe man gespürt, wie schwer das Abschiednehmen fallen kann. »Wir halten immer noch Kontakt«, sagt Kim Meyer. »Mittlerweile haben in Nicaragua die meisten Haushalte Internet.« Kim Meyer war vor



Sie waren ein Jahr in Nicaragua: Kim Meyer (vorne, von links), Kathrin Sautter, Henrike Schellong und Leonie Schulze. Gerd-Arno Epke (Stadt

Löhne, hinten, von links) und Tatjana Kaouane sind Partnerschaftsbeauftragte für Condega. Foto: Frank Dominik Lemke

allem auf dem Land für die ökologische Erziehung der dortigen Kinder zuständig.

Henrike Schellong und Leonie Schulze waren in einem der seltenen Freizeitzentren beschäftigt, wo sie nicht nur mit Straßenkindern, sondern auch mit Jugendlichen und Erwachsenen gearbeitet haben. Sie haben Energiesparöfen gebaut, Rezepte ausprobiert und mit Kindern gespielt. Kathrin Sautter (24) aus Freiburg war in

einem Frauenkollektiv, in dem Frauen Männerberufe wie Schweißer, Elektrotechniker oder Schreiner erlernen konnten. »Es gibt in Nicaragua eine starke Frauenbewegung, die sich gegen das klassische Bild der Hausfrau und Mutter wehrt«, erklärt Kathrin Sautter.

Interessierte zwischen 18 und 28 Jahren können mit dem »Weltwärts«-Programm in Entwicklungsländern wie beispielsweise Nicaragua, Ecuador oder Peru an

Projekten arbeiten und internationale Erfahrungen sammeln. Finanziert wird das Programm größtenteils vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Das Bielefelder Welthaus ist eine von 164 Organisationen, die Freiwillige ins Ausland schickt. Condega ist zudem Partnerregion des Kreises Herford, weswegen Gerd-Arno Epke (Stadt Löhne) als Zuständiger für die Partnerschaft

eng mit dem Welthaus zusammenarbeitet. »Jetzt geht es für die Freiwilligen in die Nachbereitung«, erklärt er, denn das Auslandsjahr dauere eigentlich länger als nur ein Jahr. Es gäbe Vor- und Nachbereitungen und regelmäßige Berichte der Teilnehmer. Vom 1. Oktober bis zum 31. November können sich interessierte Freiwillige im Internet bewerben:

@ www.welthaus.de/weltwaerts

Werretaler in der Heide

Sonntag Wanderung

Löhne (LZ). »Auf der Lüneburger Heide, in dem wunderschönen Land...«: An diesen Liedtext von Hermann Löns dürfte mancher Werretaler während seines Aufenthaltes in der Heide gedacht haben. Per Bus ging es für 47 Werretaler zu einer Tagestour in die Lüneburger Heide. In Hundeloh, einem stark vom Tourismus geprägten Ort, stieg die Gruppe auf Kutschen um. In herrlich blühender Heidelandschaft ging es auf Sandwegen mit zwei Pferdestärken kreuz und quer durch die nähere Umgebung von Hundeloh. Die Kutscher informierten während der zweieinhalbstündigen Fahrt über die Heide und ihre Besonderheiten sowie über den Schutz und die Pflege dieser Landschaft. Während einer Pause besichtigten einige Werretaler den Totengrund. Es handelt sich um ein großes tiefes Tal mit zum Teil steilen Abhängen. Wohl niemand hätte in dieser sonst sehr ebenen Landschaft einen so tiefen Einschnitt vermutet. Nach Beendigung der Kutschfahrt ging es per Bus in den Heideort Wesel. Dort kehrten die Gäste zu einem leicht verspäteten Mittagessen in den Gasthof Heidelust ein. Die Rückfahrt nach Löhne wurde in Celle unterbrochen, um dort die bekannte Altstadt zu besichtigen.

An diesem Sonntag, 7. September, erwandern die Werretaler die erste Etappe des Wittekindsweges. Sie ist in zwei Teilstrecken unterteilt. Gestartet wird am Kaiser-Wilhelm-Denkmal in Porta Westfalica. Die erste Teilstrecke hat eine Länge von etwa sieben Kilometern und endet auf der Lutternschen Egge. Die zweite Teilstrecke endet nach etwa fünf Kilometern auf der Wallücke, am Steinbruch Störmer. Der Bus fährt um 9 Uhr vom Parkplatz Bruno Kleine ab. Anmeldungen für die Wanderung nehmen Karin Bursian, ☎ 0 57 32 / 25 25, oder Friedhelm Schmale, ☎ 057 32 79 07, entgegen.

Sechs Autos sind das Ziel beim Carsharing

Projekt der Stadt Löhne soll Ende des Jahres starten – Probenutzer testen Buchungsprogramm

■ Von Jenny Karpe

Löhne (LZ). Ein Projekt, das schon in etwa 350 deutschen Städten erfolgreich läuft, soll nach Löhne kommen. Beim Carsharing teilen sich mehrere Personen ein Auto. Die Stadt möchte das Projekt umsetzen und hat einen Fragebogen erstellt, der sich an die Bürger richtet.

Das erste für das Carsharing bereitgestellte Auto, ein elektronischer Renault Kangoo, wurde durch 31 Sponsoren komplett über Werbung finanziert. Diplom-Inge-

nieur Uwe Hofer vom Verkehrsclub Minden-Lübbecke und Herford möchte zudem seinen Dienstwagen für drei Monate zur Verfügung stellen. Vor Projektstart, der voraussichtlich im Dezember erfolgen wird, möchte er sechs Fahrzeuge und 30 Nutzer vorweisen können. »In größeren Städten kümmern sich Unternehmen darum«, sagt Uwe Hofer. »Das würde sich in Löhne nicht lohnen.« Stattdessen biete es sich an, dass Gewerbetreibende, wie etwa Autohändler, ihre Ersatzwagen zur Verfügung stellen. Dabei würden die Unternehmen auch einen Geldbetrag erhalten. »Bislang besteht unser Fuhrpark ausschließlich aus Elektroautos, aber es können natürlich auch fossil betriebene

Fahrzeuge berücksichtigt werden«, betont Uwe Hofer. »Wir wollen den Löhnern aber ermöglichen, elektronische Autos zu testen.« Damit nach Projektbeginn alles reibungslos läuft, testen derzeit sieben Probenutzer das Buchungsprogramm. Die Wartung und Pflege der Fahrzeuge muss ebenso koordiniert werden wie die Vergabezeiten. Neben einer App und einer Internetseite wird es auch einen Telefonservice geben.

Mit dem neuen Fragebogen wird nun bei Bürgern und eventuellen Fahrzeuggebern erkundet, ob sie sich vorstellen können, am Carsharing teilzunehmen. Zudem wird erfragt, welche Gründe für eine Teilnahme sprechen, beispielsweise der Beitrag zum Kli-

maschutz oder eine Alternative zum eigenen Auto. »Außerdem soll herausgefunden werden, in welchen Stadtteilen die Nachfrage besonders hoch ist«, sagt Olaf Funk von der Mobilitätsinitiative »Schau' an«.

»Wir hoffen, dass wir durch die Antworten der Bürger erfahren, was wir in den weiteren Planungen berücksichtigen sollten«, sagt Petra Schepsmeier, Klimabeauftragte der Stadt. »Auch wer kein Interesse am Carsharing hat, sollte den Fragebogen mit den entsprechenden Antworten abgeben. Bislang ist die Resonanz allerdings größtenteils positiv.« Rücksendeschluss ist am 31. Oktober. Die Fragebögen liegen unter anderem im Rathaus aus.



Petra Schepsmeier (von links), Uwe Hofer und Olaf Funk mit dem aktuellen, komplett elektronisch betriebenen Fuhrpark. Nun werden die Bürger gebeten, bei der Erweiterung zu helfen. Foto: Jenny Karpe

AB HEUTE!

Große Lagerräumung wegen Sortimentswechsel

POLSTER- RAUS VERKAUF!

Aktuelle Polster-Möbel jetzt

bis
zu
**65%
REDUZIERT!**

Gratis dazu:

+ Anlieferung zum Wunschtermin! + Entsorgung Ihrer Altpolster bei Neukauf!



Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 10:00 - 13:00 Uhr
und: 14:00 - 18:00 Uhr
Sa: 10:00 - 14:00 Uhr

24 Ledergarnituren

22 Wohnlandschaften

6 Verwandlungssofas

18 Relaxsessel

19 Komfortgarnituren

...und vieles mehr!

Jetzt schnell zugreifen!



Auf riesiger Sonderfläche! Solange Vorrat reicht!



30 Jahre MAX

Polster-Max GmbH
32105 Bad Salzungen
Am Fischerskamp 22
Tel.: 0 52 22/5 90 74
www.polster-max.de

**POLSTER
MAX**
Ihr Sitzprofi.